



Tätigkeitsbericht 2019 für den Jahresabschluss der ADV gGmbH

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die ADV - Akzeptieren - Differenzieren - Verbinden - gemeinnützige Gesellschaft zur Integration von benachteiligten Menschen mit beschränkter Haftung (ADV gGmbH) ist seit 2003 ein eigenständiger Träger der Suchthilfe in Berlin. Gesellschafter der ADV gGmbH sind die „zuhaus im Kiez“ zik Gesellschaft zur besseren Wohnraumversorgung für Kranke und Hilfsbedürftige mbH (ZIK gGmbH), die Stiftung Lebensfarben und der Anti-Drogen-Verein e.V..

Ziel der Gesellschaft ist die Anregung, Förderung und Verwirklichung von Maßnahmen und Einrichtungen, die der Rehabilitation und Wiedereingliederung suchtkranker Menschen, Jugendlicher und junger Erwachsener sowie von Obdachlosigkeit bedrohter Menschen dienen. Dazu wurden 2019 insgesamt acht Standorte für die ambulante Betreuung in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Neukölln, Spandau und Tempelhof-Schöneberg einschließlich der zugehörigen Wohnungen und Wohngemeinschaften betrieben.

Die Rechtsgrundlagen für die ambulanten Leistungen bilden für die Eingliederungshilfe § 78 SGB (Sozialgesetzbuch) IX i. V. m. § 113 SGB IX, für die Wohnungslosenhilfe §§ 67/68 SGB XII sowie für die Jugendhilfe das SGB VIII mit §§ 34, 35 und 41. Für die zu erbringenden Betreuungsleistungen lagen Vergütungsvereinbarungen mit den zuständigen Berliner Senatsverwaltungen bis Ende 2019 vor.

2. Entwicklungen in den Leistungsbereichen

Der neue Standort im Bezirk Spandau hat sich 2019 etabliert. Die Nachsorge für ehemals Drogenabhängige nach abgeschlossener Therapie hat sich weitgehend stabilisiert. Insgesamt war die Entwicklung der Leistungsbereiche zufriedenstellend, wozu der stark erhöhte Betreuungsumfang in der Eingliederungshilfe wesentlich beitrug.

Im Zusammenhang mit dem Neubau eines sozialen Zentrums für betreutes Wohnen und Trägeraktivitäten im Bezirk Mitte hat sich das Unternehmen an einer Trägergesellschaft der sieben beteiligten sozialen Unternehmen unter dem Namen „Kiezquartier GmbH“ beteiligt. Mit dieser Gesellschaft ist auch die Option verbunden, sich in geeigneter Weise in weitere Bauvorhaben in Berlin einzubringen.

3. Belegungs- und Angebotsentwicklung

Die Betreuungsleistungen der Gesellschaft für 2019 stellen sich anhand folgender Kennziffern wie folgt dar (2018):

	<u>Belegungstage</u>		<u>betreute Klienten im Jahresdurchschnitt</u>	
	2019	(2018)	2019	(2018)
Betreutes Wohnen § 67 SGB XII	20.413	(21.164)	55,9	(58,0)
Leistungen SGB VIII stationär	6.589	(7.208)	18,0	(19,7)
Betreutes Wohnen § 53 SGB XII	83.176	(75.079)	227,9	(205,7)

Der Durchschnitt der Hilfebedarfsgruppen im Betreuten Wohnen nach § 53 SGB XII hat sich im Vergleich zu 2018 geringfügig erhöht.

Die Betreuung für alle Leistungsbereiche fand 2019 in insgesamt rund 205 angemieteten Wohnungen, bei bestimmten Hilfebedarfen aber auch im eigenen Wohnraum der Klienten, statt.

4. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Jahresüberschuss von T€ 118 ab (2018: Jahresfehlbetrag T€ 52). Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf die Stabilisierung der Standorte in Mitte, Neukölln und Spandau sowie der Nachsorge zurückzuführen.

Bei den Erlösen aus Betreuungsleistungen gab es eine Steigerung um rund 11,5 % auf T€ 5.034 (2018: T€ 4.513). Bei den Erlösen aus Vermietung wurde eine Erhöhung auf T€ 1.432 (2018: T€ 1.266) erreicht. Die Personalkosten stiegen auf T€ 3.805 (2018: T€ 3.371). Die Materialaufwendungen für die unmittelbare gemeinnützige Zweckerfüllung erhöhten sich auf T€ 1.650 (2018: T€ 1.598).

Auch im Geschäftsjahr 2019 entstanden im Bereich Untervermietung insgesamt Verluste, die auf Vorhaltekosten, problematisches Mieterverhalten, zwangsweisen Leerstand und Mieterhöhungen der Vermieter zurückzuführen sind.

5. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist stabil und gewährleistet die Erfüllung des satzungsmäßigen Zweckes der Gesellschaft.

6. Finanzlage

Mit T€ 298 aus flüssigen Mitteln zum 31.12.2019 ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert (2018: T€ 230), aber nicht zufriedenstellend. Um die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft zu verbessern, ist die weitere Erhöhung des Eigenkapitals durch positive Jahresergebnisse in den nächsten Jahren erforderlich. Dazu muss eine langfristige Planung erfolgen und die Vergütungssatzhöhe überprüft werden. Defizitäre Bereiche müssen detailliert untersucht werden.

7. Investitionen

In 2019 wurden keine außergewöhnlichen Investitionen getätigt.

8. Personal

2019 waren durchschnittlich 82 Beschäftigte (2018: 78) für die Gesellschaft tätig, die sich auf 66,3 Stellen verteilten (2018: 63). Der Trend der Erhöhung des Beschäftigungsumfangs setzt sich fort, er ist auf die vermehrten Betreuungsleistungen zurückzuführen.

Trotz des schwierigen Stellenmarktes konnten die neu zu besetzenden Stellen mit qualifizierten Fachkräften besetzt werden, wenn auch teilweise mit zeitlichen Verzögerungen.

2019 wurden u.a. Betriebsvereinbarungen zur flexiblen Arbeitszeit und zu Regelungen für Informations- und Kommunikationstechnik und -systeme geschlossen.

9. Gesamtwürdigung

Zusammenfassend wird die Entwicklung der Gesellschaft als positiv eingeschätzt.

B. Prognosebericht

Die Vorhaltung von Trägerwohnungen soll stabil gehalten werden, um auch weiterhin einen großen Teil der Klientinnen und Klienten unmittelbar mit Wohnraum versorgen zu können.

Im Bezirk Reinickendorf kann die Gesellschaft im II. Quartal 2020 20 Wohneinheiten als Trägerwohnungen in einem Neubauprojekt übernehmen.

Der Neubau eines sozialen Zentrums für betreutes Wohnen und Trägeraktivitäten im Bezirk Mitte mit 14 Wohneinheiten als Trägerwohnungen für die Gesellschaft soll Ende 2020 starten.

Der Baubeginn für das Neubauprojekt einer Genossenschaft mit einem inklusiven Wohnmodell im Bezirk Tempelhof-Schöneberg mit 3 Apartments als Trägerwohnungen für die Gesellschaft ist für Ende 2020 geplant.

Die gemäß Ausführungsvorschrift Wohnen (AV-Wohnen) für die Leistungskreise SGB II und XII mögliche Zulage von 20 € monatlich pro Trägerwohnung hat zur besseren Finanzierung der Bewirtschaftung beigetragen, ist aber nicht auskömmlich. 2020/21 könnte es im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes zu einer notwendigen Erhöhung bzw. einer Lösung durch die Festlegung von Leistungen zur Beschaffung und zum Erhalt von Wohnraum im Berliner Rahmenvertrag nach § 125 SGB IX kommen.

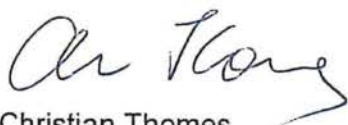
In den nächsten Jahren werden die Anpassungsprozesse im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und der Pflegestärkungsgesetze Einfluss auf die Leistungsbereiche haben, möglicherweise auch die geplante Novellierung des SGB VIII.

Die abgeschlossenen Vergütungssatzvereinbarungen mit dem Land Berlin für die Jahre 2020 und 2021 mit pauschalen Entgeltsteigerungen sichern in der Eingliederungs-, Jugend- und Wohnungslosenhilfe eine auskömmliche Grundfinanzierung.

2021 soll eine neue Dokumentationssoftware eingeführt werden, die für die Nutzer erhebliche Verbesserungen enthält und die vor allem praktikable mobile Nutzungen erlaubt. Diese Software wird 2020 umfassend erprobt.

Weitere Entwicklungen bzw. Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben könnten, sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Berlin, 29. Juni 2020



Christian Thomes
-Geschäftsführer-